Wanderausstellung jetzt!

Wohlen/Bremgarten 2021

Medienmitteilung

LEBEN, WAS GEHT! SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN
Eine Wanderausstellung

von Martin Steiner in Kooperation mit dem Kanton Aargau und dem Suizid-Netz Aargau

Eröffnung im Chappelehof in Wohlen am 17. April 2021 um 15 Uhr

Ausstellungsdauer 1. Ort der Wanderausstellung im Chappelehof, Wohlen AG: 17. April – 2. Mai 2021 (jeweils von 14 bis 18 Uhr)
2. Ort im Freiamt: Bremgarten Altes Zeughaus, Oberer Zoll vom 6. – 20. Mai

Das Thema Suizid ist, obwohl in der Schweiz täglich zwei bis drei Personen aus dem Leben scheiden, ein Tabuthema. Darüber hinaus werden tagtäglich bis zu dreissig Personen nach einem missglückten Suizidversuch medizinisch betreut. Aus diesem Grund scheint es notwendig, darüber offen und konstruktiv sprechen und wertefrei informieren zu können. Hinterbliebene, Helfende und das unmittelbare Umfeld kommen aus diesem Grund in der Ausstellung zu Wort. Ziel ist es, Sprache rund um das schwierige Thema Suizid, Suizidalität und ernsthafte Krisen zu generieren, damit Fehlannahmen, Stigmatisierung und eine lähmende Sprachlosigkeit im Umgang mit dem Thema Suizid das Weiterleben der Hinterbliebenen und Betroffenen nicht zusätzlich erschweren. Sensibilisierung und Prävention stehen bei diesem Unterfangen an erster Stelle. Mehr Informationen zum Projekt unter: www.leben-was-geht.ch

In diesem Rahmen wird die Wanderausstellung ***Leben, was geht! Suizid im Gespräch*** von Martin Steiner in Zusammenarbeit mit dem Kanton Aargau und dem Suizid-Netz Aargau organisiert und durchgeführt. Vom 17. April – 2. Mai 2021 findet im Rahmen dieser Ausstellung eine sogenannte „Living Library“ à 22 Teilnehmer als Herzstück der geplanten Ausstellung statt. Direkt Betroffene respektive Hinterbliebene und Betroffene wie z.B. eine Tochter, ein Vater, eine Mutter und der Freundeskreis sowie das helfende Umfeld wie z.B. Ärzte, Psychiater, Bestatter, Pfarrer, Fachstellen und Philosophen können mit Besuchern und Besucherinnen in dialogisch ausgerichteten Situationen als „Living Books“ ins Gespräch kommen. Mitwirkende der „Living Library“ sind am 18. Und 25. April anwesend. Für die verbleibende Ausstellungsdauer stehen den Besuchenden Podcasts der einzelnen Positionen auf der Projektwebseite zur Verfügung. Infopanels, interaktive Module und Installationen ergänzen diesen gross angelegten Dialograum während der ganzen Ausstellungszeit. Im Chappelehof Wohlen werden einer breiten Öffentlichkeit, den aktuellen Schülerschaft der Region, sowie auch Fachpersonen und fachlich Involvierten, die in ihrem Alltag mit Suizid konfrontiert sind, zugänglich gemacht. Für Schulklassen der Stufen Sek. I und II, sowie Mittelschulen und Berufsschulen stehen pädagogische Dossiers online zur Verfügung. Eine Ausstellungstour mit anderen Kantonen und Orten/Institutionen steht aktuell in Planung und wird laufend auf der Webseite aktualisiert dargestellt.

©MENARTIS

5620 Bremgarten Depotstrasse 1 T 079 665 32 25 e-mail: martin.steiner@kswo.ch www.leben-was-geht.ch oder www.menartis.ch

Die 22 Teilnehmer und Teilnehmerinnen erzählen über diverse Aspekte ihrer Erfahrungen mit Suizid aus ihrem spezifischen Blickwinkel. Sie laden die Besuchenden dazu ein, Suizid, Suizidalität und ernsthafte Krisen aus verschiedensten Perspektiven zu erfahren und kennenzulernen und schärfen den Blick für Hinterbliebene und deren Leben danach. Dieser Teil der Arbeit spürt dem Thema Suizid auf dialogisch-perspektivische Weise nach. Besuchende sollen dazu angeregt werden, über das Thema offen und auf vielfältige Weise reden und sinnieren zu können, um darauf sensibilisiert zu sein und präventiv agieren zu können. Das Verschwiegene, das Wortlose und Verletzende mit Hilfe des Dialogs aufzubrechen ist zentrales Ziel der Ausstellung. Das Projekt lädt zusätzlich zu einer informativen Reise via Panels und interaktiven Modulen ein. Besuchende können die präsentierten Inhalte in einem wertefreien Raum interaktiv-sprechend, betrachtend und lesend erkunden. Besuchende sind gebeten, ihr portables Telefon und Kopfhörer mitzubringen, da viele Inhalte via online Module funktionieren. Ausstellungsorte: April: Chappelehof Wohlen, Mai: Altes Zeughaus Bremgarten, Oktober-November: Shedhalle Zug, Februar/März: Sarnen und Schwyz und Altdorf im August/September 2022.

Die Ausstellung erweist sich als passende Ergänzung zum 2016 erstellten Plan des Bundes zur Suizidprävention und zur 2019 lancierten Kampagne Wie geht es dir? Sie setzt sich zum Ziel, aktiv und unmittelbar vor Ort zu sein, um Eindrücke und Informationen dialogisch zu vermitteln. Impulse werden spürbar, und Imagination über ein Phänomen wie Suizid und Suizidalität wird durch eine konkret hörbare Erzählung mit Hilfe interaktiver Posten und informativer Module reguliert. Hinterbliebene und Betroffene und deren Positionen sowie ungeklärte Fragen erhalten Gesichter respektive werden beantwortet, indem die Geschichten direkt und indirekt Betroffener den Raum füllen oder Experten oder Betroffene Antworten geben können. Hinterbliebene sollen die Möglichkeit erhalten, ein Stück Mittragen zu erleben, um über den Verlust hinwegzukommen. Sprache und darüber reden können tragen ein Stück weit dazu bei, diesen Prozess zu stärken. Sensibilisierung, Prävention, Postvention und Ressourcenstärkung stehen bei der vorliegenden Ausstellung im Zentrum.

Adressen von Präventionsstellen: (Kasten machen im Artikel – wichtig!)

Verein Suizid-Netz Aargau
Die Dargebotene Hand (Telnr. 143)
Ipsilon: Dachverband Suizidprävention Schweiz
Pro Juventute Jugendnotruf 147
Kampagne Wie geht es dir? Siehe: https://www.wie-gehts-dir.ch

©MENARTIS

Veranstaltungshinweis (knapp 750 Zeichen)

Medienkontakt:

Martin Steiner, Kulturschaffender/Projektleiter Ausstellung: ***LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH***

Martin Steiner
Depotstrasse 1
5620 Bremgarten AG
Telnr.: 079 665 32 25

Leben, was geht! Suizid im Gespräch mit Hinterbliebenen und Betroffenen

Einen Menschen durch Suizid zu verlieren, ist eine erschütternde und zugleich oft geteilte Erfahrung. Was löst ei Suizid bei Hinterbliebenen, ihrem Umfeld und Helfenden aus? Welche Antworten gibt es auf diese herausfordernd Lebenssituation? Mit welcher Sprache kann ich diesem Thema begegnen? Die Ausstellung versucht in Form von offe nen und konstruktiven Beiträgen von direkt und indirekt Betroffenen (Familienmitgliedern/Freundeskreis), Ärzter Psychiatern, Bestattern, Überlebenden, Fachpersonen, Polizisten, Philosophen und Pfarrern das Unfassbare in Wort zu fassen – sie alle geben dem tabuisierten Thema in Form einer „living library" eine konkret lebensnahe Sprache un eine 360 Grad Perspektive auf das Thema Suizid.

Die persönlichen und informativen Momente sollen Nichtbetroffene und Betroffene mit Hilfe des Dialogs für das The ma sensibilisieren, um sie aus einer blockierenden Sprachlosigkeit im Umgang mit dem Thema Suizid zu führen, abe auch um Menschen in gleicher Situation in ihrer Trauerarbeit zu unterstützen. Gleichzeitig steht Suizidprävention un Ressourcenstärkung im Bereich ernsthafte Lebenskrisen im Vordergrund der Ausstellung.

Leben, was geht! Suizid im Gespräch, 17. April bis 2. Mai 2021 in Wohlen - Mehr unter www.leben-was-geht.ch

martin.steiner@kswo.ch

Partner:

Swiss Los Aargau
Kanton Aargau
AKB
Suizid-Netz Aargau
Kantonsschule Wohlen
Josef-Müller Stiftung, Muri
Theodor und Bernhard-Dreifuss Stiftung, Wohlen
Katharina Strebel Stiftung, Muri
Kulturförderung Gemeinde Wohlen
Katholisches Pfarramt Wohlen
Ernst Dambach-Stiftung, Villmergen
Koch-Berner-Stiftung

©MENARTIS

Fondation Emmy Ineichen, Muri

Selins Stiftung, Zürich

David Bruderer Stiftung, Uitikon

Gemeinde Wohlen

Migros Kulturprozent

Stadt Bremgarten

©MENARTIS